

# Jahresbericht 2014

## Jugend im Museum e. V.

### Inhalt:

	<b>Seite</b>
1 Einleitung .....	02
2 Selbstdarstellung .....	03
2.1 Vereinszweck	
2.2 Personelle Struktur	
2.3 Partner und Netzwerke	
2.3.1 Museen	
2.3.2 Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke	
2.3.3 Schulen und Partner im Ganztagsbereich	
2.3.4 Globales und Interkulturelles Lernen	
2.4 Werkstätten und Ateliers	
2.5 Integration und Inklusion	
3 Freizeit im Museum 2013 .....	09
3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren	
3.1.1 Das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie	
3.2 Ferien im Museum	
3.3 Kurse für Jugendliche	
3.4 Kreative Familiensonntage im Museum	
3.5 Kindergeburtstage im Museum	
4 Schule und Kita im Museum .....	12
4.1 Projekttag	
4.2 Projektwochen/ Intensivworkshops	
4.3 Arbeitsgemeinschaften	
5 Feste und Beteiligungen an Großveranstaltungen .....	14
6 Spenden und Förderungen .....	14
6.1 Pilotprojekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen	
5 Feste und Beteiligungen an Großveranstaltungen .....	

## 1. EINLEITUNG

### Jugend im Museum e. V.

#### **JiM stärkt kulturelle Bildungsangebote in landesgeförderten Museen**

Unter dem Namen *Pilotprojekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen* wurde JiM seit Anfang 2014 und vorläufig auf zwei Jahre durch das Land Berlin gefördert. Im Rahmen der Förderung war es dem Verein möglich, Sandra Ortmann als Projektleitung zu gewinnen. Im Jahr 2014 konnten bereits Strukturen geschaffen werden, um die kulturelle Bildung in fünf ausgewählten landesgeförderten Museen in Berlin zu verstetigen. Es wurden bereits vorhandene Angebote, Erfahrungen, Strukturen und Netzwerke des Vereins Jugend im Museum (i. F. JiM) und der Museen genutzt, um gemeinsam die Vermittlungspraxis im Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Bröhan-Museum Berlin, Brücke-Museum, Georg Kolbe Museum und Werkbundarchiv – Museum der Dinge quantitativ und qualitativ weiter zu entwickeln. Das Selbstverständnis des jeweiligen Museums war maßgeblich für die Entwicklung der einzelnen vermittlungsbezogenen Zielbestimmungen.

Aber nicht nur inhaltlich hat sich der Verein weiterentwickelt. Die bereits in 2008 begonnene Professionalisierung im öffentlichen Auftritt wurde auch in 2014 weitergeführt. Ein neuer Imageflyer mit Werbeeinlagen für Mitgliedschaften und Kindergeburtstagsfeiern im Museum in einer entsprechend gestalteten Mappe sowie ein ansprechender Internetauftritt konnten auf den Weg gebracht werden.

Durch die Entwicklungen des Vereins in den letzten Jahren bestand das Bedürfnis, den Vereinszweck entsprechend zu aktualisieren. Am 10. November gab die Mitgliederversammlung dem Verein eine aktualisierte Satzung.

***JiM dankt seinen Mitgliedern, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und Pädagogischen Beirat, allen freien MitarbeiterInnen, den Angestellten, Förderern und Partnern für die Unterstützung auf allen Ebenen.***

## 2. SELBSTDARSTELLUNG

Jugend im Museum e.V. wurde 1972 gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Seit 1983 wird er durch Zuwendungen von der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten für die Durchführung von Kursen für Kinder und Jugendliche unterstützt. 1995 findet er die Anerkennung als überbezirklich tätiger Träger der freien Jugendhilfe. Jugend im Museum e.V. ist Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V.

Jugend im Museum e.V. bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an, das dazu anregt, die Berliner Museen zu entdecken. Dabei werden sie von erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern begleitet. Charakteristisch für die Arbeit des Vereins ist die Verbindung von Kunstbetrachtung und Wissensvermittlung in Ausstellungen und eigenem kreativen Handeln in Werkstätten. Eine wichtige Rolle spielen hier die professionelle Bildung in künstlerischen Techniken und der Umgang mit Werkstoffen und künstlerischem Material sowie den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, das Erlernete in den Alltag zu integrieren.

Durch die Kernaufgabe der kontinuierlichen und vielfältigen kreativen, ästhetischen und künstlerischen Bildung mit dem „Plus Museumsexkursion“ für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, erhält der Verein neben vielen vergleichbaren Einrichtungen der kulturellen Bildung sein Alleinstellungsmerkmal. Neue Spielräume hat sich der Verein geschaffen, in dem er den Bereich der entwicklungspolitischen Bildung in die künstlerisch ästhetische Arbeit integriert.

Als Partner von Berliner Museen und subsidiärer Verein ergänzt er die Vermittlungsarbeit der Museumspädagogik zu Ausstellungs- und Sammlungsinhalten durch die künstlerische Auseinandersetzung.

### 2.1 Vereinszweck

In der Mitgliederversammlung vom 10. November 2014 wurde ein neuer Vereinszweck mit zeitgemäßen Formulierungen verabschiedet. Zudem spiegelt sich in der Beschreibung, die Professionalisierung in verschiedenen Bereichen wieder.

Zweck des Vereins

1. Der Verein widmet sich im Sinne des SGB VIII und im Kontext der Berliner Museen, insbesondere der Einrichtungen der Staatlichen Museen und ähnlichen Einrichtungen

anhand von deren Sammlungsbeständen und Ausstellungen, der praktischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und -bildung. Zwecke sind:

- Förderung von Heranwachsenden in ihrer allseitigen Entwicklung zu gebildeten, weltoffenen und zivilgesellschaftlich basierten Persönlichkeiten und in ihrer entsprechenden Selbstverwirklichung sowie die Förderung von Familien und von Erwachsenen, die sich dafür engagieren möchten.
- Unterstützung einer facettenreichen museumspädagogischen Arbeit in Berliner Museen, vorrangig mittels Durchführung von Projekten, Workshops, Kursen, Fortbildungen etc. der kulturellen Kinder- und Jugendbildung/-arbeit, die Kinder und Jugendliche unter sachkundiger Anleitung zum schöpferischem Verhalten anregen und befähigen und damit zum Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen beitragen;
- Erziehung und Aktivierung von Heranwachsenden und Familien im Sinne der Völkerverständigung. Motivation zu einer aktiven Bürgerschaft sowie die Vermittlung von erforderlichem Wissen, Kompetenzen und möglichen Handlungsoptionen beispielsweise im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung;
- Leistung von Beiträgen zur Internationalen Erziehung und Begegnung von Heranwachsenden und Familien sowie im Bereich der Bildung, Jugendpflege und Jugendfürsorge tätiger Professionals, u. a. durch EU-Projekte und Vorhaben der entwicklungspolitischen Bildung;
- Förderung des Bildungsauftrages von Museen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit sowie Beschaffung von Spenden, Sponsor-Leistungen und Fördermitteln der öffentlichen und privaten Hand;
- Gestaltung einer facettenreichen Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Institutionen und Netzwerken, die ähnliche Bestrebungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit angehen. schöpferischem Verhalten zu bringen und dabei zum Ausgleich der unterschiedlichen Bildungschancen beizutragen. (Satzung 1972)

Im Jahr 2014 konnte der Verein 406 Mitglieder verzeichnen.

## 2.2 Personelle Struktur

Der Verein beschäftigte im Jahr 2014 drei Teilzeitkräfte und stellte befristet im Rahmen des Pilotprojekts zur Stärkung kultureller Bildung Projektleiterin. Des Weiteren hat der Verein ab September des Jahres eine Freiwillige über das FSJ Kultur zur Unterstützung von Verwaltung und Kursen aufgenommen.

Für die Koordination und für die Beratung der Kindergeburtstagsveranstaltungen unterstützt ein ehrenamtlich arbeitendes Mitglied die Verwaltung. Für die Leitung der künstlerischen Kunstvermittlung, im Besonderen in Kooperation mit der Berlinischen Galerie sowie für die Redaktion der Programme beschäftigt der Verein FreiberuflerInnen. Die Lohn- und Finanzbuchhaltung und Layout werden extern beauftragt. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein halbwegs sortiertes Gemisch aus Anteilen der Geschäftsführung, der geringfügig Beschäftigten und ehrenamtlichem Engagement.

Der Vorstand und der Pädagogische Beirat arbeiten ehrenamtlich. In der Mitgliederversammlung vom 14. 12.2013 wurde der Vorstand für zwei Jahre neu gewählt. Gewählt wurden:

- 1. Vorsitzender: Frank Scholze, stellvertr. Leiter der Besucher-Dienste der Staatlichen Museen Berlin
- 2. Vorsitzender: Werner Jockeit, Architekturbüro für Stadtentwicklung
- Kassenwärtin: Dr. Claudia Gemmeke, Leiterin der Abteilung Forum, Stiftung Stadtmuseum
- 1. Beisitzende: Andrea Prehn; Institut für Museumsforschung SMB
- 2. Beisitzender: Constanze Schröder; Mitarbeiterin Abt. Forum, Stiftung Stadtmuseum
- 3. Beisitzende: Ulrike Andres, Leiterin der Abt. Marketing u. Kommunikation

Der Pädagogische Beirat berät und unterstützt bei der Auswahl der Veranstaltungs-konzepte und der Durchführung dieser. Im Jahr 2013 wurden durch den Vorstand folgende Mitglieder in den Pädagogischen Beirat berufen worden:

- Matthias Bode, Mitarbeiter Staatliche Museen Berlin
- Andrea Ferchland, Museumspädagogin Besucher-Dienste der Staatlichen Museen Berlin
- Ulrike Hoffmann, Kunstpädagogin
- Prof. Thomas Nettke, HTW Museumskunde
- Anne Richter, Museumspädagogin Besucher-Dienste der Staatlichen Museen Berlin
- Katharina Stahlhoven, freie Architektin und Kulturvermittlerin

Die 93 in 2014 durch Honorarverträge beauftragten Kursleiterinnen und Kursleiter sind überwiegend freischaffende Bildende Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Sparten wie Malerei und Zeichnung, Bildhauerei, Architektur, Grafik, Keramik, Fotografie und Film. Weitere Professionen sind Kunsthandwerker, Musik-, Medien- Sozial- oder Umweltpädagogen, Informatiker oder Ethnologen.

## 2.3 Partner und Netzwerke

Als subsidiärer Verein von Museen und freier Träger der Jugendhilfe ist Jugend im Museum in einem breiten Netz von verschiedensten Partner eingebunden. Hierzu zählen Museen, Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, Lokale, soziale, (museums-) pädagogische oder interkulturelle Netzwerke. Sie dienen verschiedensten Zwecken wie dem fachlichen Austausch, zur besseren Verbreitung der jeweiligen Angebote, der inhaltlichen, qualitativen Verbesserung, Ergänzung oder Erweiterung der Vermittlungsformate und der gegenseitigen Unterstützung bei räumlichen Ressourcen.

### 2.3.1 Museen und museumsähnliche Einrichtungen

Im Jahr 2014 wurden 42 verschiedene Berliner Museen oder museumsähnlichen Einrichtungen von Kursgruppen besucht. Mit weiteren sechs, also zwölf Einrichtungen, teilweise vertraglich untermauert, unterhielt JiM enge partnerschaftliche Beziehungen. Hierzu zählten: Bauhaus-Archiv, Berlinische Galerie, Bröhan-Museum Berlin, Galerie Parterre, Georg Kolbe Museum, Kommunale Galerie Berlin, Kommunale Galerie Pankow, Museum für Kommunikation, Museum für Naturkunde, Staatliche Museen Berlin und Stiftung Stadtmuseum, Werkbund – Museum der Dinge. Die Kooperationspartner unterstützen sich hier in der gegenseitigen Bewerbung bei Druckerzeugnissen oder online, bei der Nutzung von Räumen, ergänzenden Absprachen von Veranstaltungen und im fachlichen Austausch.

### 2.3.2 Freizeit-, Familien- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke

Durch die Mitgliedschaft und der Vorstandstätigkeit der Geschäftsführerin des Vereins bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ-Berlin) e.V. war der Verein gut mit den Einrichtungen vernetzt und aktiv am fachlichen Austausch mit KollegInnen Berlin- und Bundesweit beteiligt.

Mit dem Atelier Bunter Jakob engagierte sich der Verein im sozialen Netzwerk südliche Friedrichstadt. Das Kinder- und Jugendzentrum Jever9 und die Burg überließen dem Verein kostenlos Räumlichkeiten.

Kostenlos konnte der Verein für seine Veranstaltungen auf verschiedenen Internetplattformen werben, wie z. B. BEN, KUBINAUT, Infonetkalender der LKJ-Berlin e.V. oder Ytti. Jugend im Museum pflegte im Jahr 2014 zudem über 3.500 „Freunde“ bei facebook.

### 2.3.3 Schulen, Kita und Partner im Ganztagsbereich

Über regelmäßige Angebote für Schülergruppen in der Berlinischen Galerie und anderen temporären Kita- und Schulprogrammen in anderen Museen erreichte es der Verein in 2014 den Verteiler mit fast 300 Adressen zu verdreifachen. Viele Schulen buchten regelmäßig die Veranstaltungen. Darüber hinaus konnten auch langjährige Kooperationen mit Kitas oder Schulen, wie der Kronach GS und der GS unter den Kastanien weitergeführt werden. Weitere Kooperationen bestehen mit der Hermann-Hesse-Schule in Kreuzberg (+Berl. Galerie) und mit dem außerschulischen Bildungsträger aus dem Ganztagsbereich Sozius-Die Bildungspartner.

### 2.3.4 Globales und interkulturelles Lernen

2014 wurde JiM gemeinsam mit dem Verein Oikos als best-practices des Globalen Lernens auf dem Bildungskongress *WeltWeitWissen* in Stuttgart ausgezeichnet. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden etwa 130 Aktivitäten in überwiegend fünf Berliner Museen durchgeführt, die von ca. 3.000 Personen genutzt wurden. Schwerpunktthemen waren Ernährung, Zugang zu Bildung, Gesundheit sowie Globalisierungsaspekte wie Ungleichheiten im Nord-Süd-Wirtschaftsgefüge, Aspekte der Migration und Interkulturalität.

Die Formate waren mehrstündige Projekttag aber auch Projektwochen für Grund- und Oberschulen. Die handlungsorientierten, aktivierenden und nichtformalen Aktivitäten wie Gesprächsrunden, Rollenspiele, Arbeit mit Medien und anderen Kreativtätigkeiten sensibilisierten die SchülerInnen für die Situationen der Menschen in Indonesien, Lateinamerika und Afrika. Die kooperierenden Museen waren die Berlinische Galerie, das Museum für Kommunikation, das Museum für Naturkunde, die Staatlichen Museen zu Berlin mit Schwerpunkt Ethnologisches Museum und die Stiftung Stadtmuseum mit dem Märkischen Museum.

In 2014 bot der Verein im Rahmen der *Tage des Interkulturellen Dialogs* erneut zwei Dialogtische in und mit der Berlinischen Galerie und im Museum für Kommunikation an.

## 2.4 Werkstätten und Ateliers

Im Jahr 2014 fanden in sieben von zwölf Berliner Bezirken Veranstaltungen des Vereins Jugend im Museum statt: Der Verein war in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg vertreten.

In Steglitz-Zehlendorf und im Prenzlauer Berg unterhält Jugend im Museum eine angemietete eigene Werkstatt. Kostenfrei nutzt der Verein Räume der Staatlichen Museen, der Berlinischen Galerie (Atelier Bunter Jakob) und anderen Museen sowie Räume der Kommunalen Galerie Berlin und Kinder- und Jugendzentren oder kommt direkt zu den Kindern und Schülern in die Kita oder Schule.

## 2.5 Integration

In einigen Veranstaltungen arbeiteten Kinder und Jugendliche mit und ohne körperliche Einschränkungen zusammen. Es wurden insgesamt acht Integrationskurse durchgeführt.



Foto: Daniela Herr (2014), *Schulprojekt in der Galerie Parterre*



### **3. FREIZEIT IM MUSEUM**

Zu den Freizeitangeboten gehören Kurse für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, für Jugendliche, Ferienprojekte, Angebote für Familien und Kindergeburtstage im Museum.

#### **3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren**

Die Teilnehmer beschäftigten sich mit künstlerischen oder handwerklichen Techniken, wie z.B. Malen, Zeichnen, Skizzieren, Video- und Elektronikarbeiten, Bildhauerei, Fotografie und Filmentwicklung, Druck und Maskenbau. Inspirieren ließen sie sich von Exponaten, die beim gemeinsamen Besuch in den Museen erkundet wurden.

Im Jahr 2014 bot der Verein 111 neun- bis zwölfstündige Kurse für diese Altersgruppe an, von denen unter 50% also nur 51 Kurse stattfanden. Durchschnittlich wurden die Kurse von neun Kindern besucht. Leider zeigt ein Gegentrend, dass sich die positive Entwicklung aus 2013 nicht fortgesetzt hat.

##### **3.1.1 Offenes Atelier in der Berlinischen Galerie**

Das Offene Atelier ist Teil des Kursprogramms, bedeutet aber eine Besonderheit in dem Angebot von Jugend im Museum, denn sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen einen freien Zugang zum Museum und der modernen und zeitgenössischen Kunst.

Im Jahr 2014 besuchten ca. 600 Kinder das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie. Einmal wöchentlich kommen bis zu 25 Kinder ab sechs Jahren zu Ausstellungsbesuchen und praktischer Arbeit. Schwerpunkt in diesem Jahr war das Arbeiten mit Videotechnik. Der Künstler Peter Schedler hat als Kunstvermittler die Vorhaben der Kinder gefördert und den Austausch zwischen den Themen der Ausstellungen und den aktuellen Interessen der Kinder angeregt.

Das Offene Atelier blieb trotz Sanierungsphase des Museums attraktive Anlaufstelle für die Kinder der Umgebung. Dies konnte nur dank der Spende der Schering Stiftung ermöglicht werden. Ohne diese kontinuierliche Unterstützung der Stiftung ist diese vertrauensstiftende Arbeit zwischen den Kindern, dem Museum und Verein überhaupt möglich..

### **3.2 Ferien im Museum**

Die Ferienprojekte bieten ein wichtiges Experimentierfeld. KursleiterInnen unterschiedlichster Professionen arbeiten hier Hand in Hand und über mehrere Tage in verschiedenen Workshops und ermöglichen so den Kindern eine Teilnahme nach ihren persönlichen Interessen. Auch in 2014 wurden fast alle Projekte in Museen durchgeführt. Die Kinder besuchten über den gesamten Zeitraum mehr als einmal die Sammlungen. Der Aufenthalt im Museum wurde jeden Tag selbstverständlicher.

An den Projekten nahmen 10 bis 50 Kinder teil. In den Winter-, Oster-, Sommer- und Herbstferien fanden 38 verschiedene mehrtägige Projekte statt. Damit mussten nur zwei Veranstaltungen abgesagt werden.

### **3.3 Kurse für Jugendliche**

In 2014 erschienen wurden 24 Kurse für Jugendliche; zumeist an den Wochenenden oder in den Ferien angeboten. Durch eine persönliche Ansprache in speziellen Veranstaltungsheftchen und gezieltem Blick auf die Interessen dieser Zielgruppe, konnten wir eine gute Auslastung erreichen und 21 Kurse zusagen.

### **3.4 Kreative Familiensontage im Museum**

Kinder und Erwachsene entdecken gemeinsam Kunst und Kulturen verschiedener Zeiten und Regionen der Welt und probieren unterschiedliche künstlerische Techniken aus. Ob Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel – Kinder erleben mit ihren Familien einen aktiven und inspirierenden Sonntag: So lernen Große und Kleine nicht nur die vielfältigen Facetten der Kunst, sondern auch einander besser kennen. Mit der Berlinischen Galerie und dem Bauhaus-Archiv wurden feste Absprachen für regelmäßige Angebote getroffen.

Im Jahr 2014 wurden von 34 angebotenen dreistündigen Familiensontagen 25 durchgeführt, an denen 9- 16 Personen teilnahmen. Leider mussten besonders viele in der Berlinischen Galerie abgesagt werden, was vermuten lässt, dass es an der sanierungsbedingten Schließung des Hauses lag.

Gemeinsam mit der Berlinischen Galerie boten wir zu der Ausstellung *Wien Berlin – Kunst*

zweier Metropolen Familienführungen mit einem von JiM entwickelten Museumskoffer und starteten verschiedene Aktionen in einem vor dem Haus entstandenen Gemeinschaftsgarten.

### 3.5 Kindergeburtstage im Museum

Bei einem Kindergeburtstag im Museum konnten Geburtstagskinder mit ihren Freunden feiern und dabei in den Ausstellungen Kunst und Kultur verschiedener Jahrhunderte und Kulturen erkunden. Nach der Führung durchs Museum hatten die Kinder viele Möglichkeiten sich kreativ und handwerklich auszuprobieren. Es wurde gedruckt, gemalt, geformt und gehämmert. Insgesamt 228 Kindergeburtstage wurden in 2014 mit rund 2.300 Kindern durchgeführt.

Wir danken dem Mitglied Frau Al-Bochi Schulenburg für ihr ehrenamtliches Engagement bei der Beratung der Eltern und für die oft aufwendige Organisation.



Foto: Doro Petersen, Familiensonntag im Bauhaus

## 4. SCHULE UND KITA IM MUSEUM

Die Angebote für Schulen und Kitagruppen beinhalten verschiedene Formate: dreistündige Projektstage direkt im Museum, mehrtägige Projekte in den jeweiligen Einrichtungen oder im Museum mit mindestens einer Exkursion in eine Sammlung oder die Durchführung von AG's die in der Kita bzw. Schule stattfinden und mit ebenfalls mindestens einem Besuch im Museum. Über die Arbeit mit den Gruppen werden mehr Kinder erreicht, die durch ihr Elternhaus und soziale Herkunft kaum Museen besuchen oder kreative Angebote wahrnehmen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie fand zudem eine Lehrerfortbildung statt, die mit ca. 60 TeilnehmerInnen gut besucht war.

### 4.1 Projektstage

Die zumeist auf drei Stunden angelegten Projektstage fanden im Jahr 2014 im Bauhaus-Archiv, in der Berlinischen Galerie, der Galerie Parterre, Georg Kolbe Museum und im Museum Europäischer Kulturen statt.

In der Berlinischen Galerie wurden neben fünf verschiedenen kostenpflichtigen Basisprogrammen auch ausstellungsbezogenen Sonderprojekte konzipiert und durchgeführt. Dank verschiedener Sponsoren oder Fördermittel der Berlinischen Galerie konnten viele Schulen oder Kitagruppen diese Programme kostenfrei wahrnehmen.

Als Schnupperkurs und in Bezug auf das Ethnologische Museum nahmen Kitagruppen und jüngere GrundschülerInnen das Angebot der kleinen Holzwerkstatt wahr. Das Format Märchen im Museum hat der Verein wegen geringer Buchungen eingestellt.

Durch die Kooperation mit Oikos e.V. konnte auch das Thema des Globalen Lernens wichtiger Bestandteil der Projektarbeit mit Schulen werden. Mit Fördermitteln durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Land Berlin, konnten kostenfreie Angebote in einem umfangreichen Angebotskatalog unterbreitet werden. Auch hier galt ein Museumsbesuch verpflichtend. Eingebunden waren das Museum für Naturkunde, das Museum für Kommunikation, die Staatlichen Museen, die Berlinischen Galerie und die Stiftung Stadtmuseum und mit jeweils einer Veranstaltung das Botanische Museum und das Deutsche Historische Museum.

## 4.2 Projektwochen/ Intensivworkshops

Im Jahr 2014 hat der Verein mehrtägige Projekte mit Schulen durchgeführt. Besonders hat sich die Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie und der Kita Milchstraße mit einem Ausblick auf Langfristigkeit entwickelt.

## 4.3 Arbeitsgemeinschaften

Unter Leitung von Jürgen Richter fanden regelmäßige AG´s mit der Kronach Grundschule und der Grundschule unter den Kastanien statt.

In Kooperation mit der Berlinischen Galerie konnten ebenfalls langfristige Partner mit der Hermann-Hesse-Schule und dem Robert-Koch-Gymnasium geknüpft werden. Für beide Schulen wurden Kunst-AGs überwiegend im Atelier Bunter Jakob durchgeführt.



Foto: Mirjam Koring: Schulprojekttag im Georg Kolbe Museum

## 5. FESTE UND BETEILIGUNGEN AN GROSSVERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2013 war der Verein erneut an den beiden Langen Nächten der Museen mit seiner inzwischen bekannten „Kunstbaustelle“ in und mit Unterstützung der Berlinischen Galerie vertreten. Im Auditorium konnten Kinder und deren Eltern Kunst hautnah erleben. Entwickelt und durchgeführt wurden die Konzept vom Team des Atelier Bunter Jakob.

Wieder war der Verein, dieses Mal auch in Partnerschaft mit Oikos e.V. an den Mitmach-Angeboten zum Kinderfest und Markt der Kontinente im Ethnologischen Museum vertreten. Das Angebot im Familien- und Super-Ferienpasses des JugendKulturServices gehörte auch in diesem Jahr mit zu dem Engagement des Vereins.

## 6. SPENDEN UND FÖRDERUNGEN

Schering Stiftung: In guter Tradition erhielt der Verein wieder eine Spende der Schering Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, die auch in diesem Jahr eine kontinuierliche Arbeit im Offenen Atelier des ABJ ermöglichte.

Dr. Karin S. Fischer Stiftung: Im Jahr 2014 erhielt der Verein durch die Stiftung eine Spende in Höhe von 3.000 Euro. Vom 1. – 11. Mai 2014 wurde die Ausstellung THE PICTOPLASMA PORTRAIT GALLERY im Rahmen des Pictoplasma Festival im ehemaligen Kaufhaus Jandorf in der Brunnenstraße, Berlin-Wedding (Mitte) gezeigt. Innerhalb der Ausstellung waren Schülerinnen und Schüler an Vormittagen sowie Familien an einem Sonntag eingeladen in Workshops an der PICTOPLASMA Kids PORTRAIT GALLERY mitzuwirken.

Bündnisse für Bildung: Das Projekt MuseobilBOX – MEIN DING! wurde über das Programm MuseobilBOX - Museum zum Selbermachen gefördert und in Partnerschaft mit Kulturpflaster e.V. und Socius - Die Bildungspartner gGmbH von Jugend im Museum e.V. initiiert. MuseobilBOX- Museum zum Selbermachen ist ein Projekt des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in den Jahren 2013 bis 2017. Drei Bündnispartner, 17 Jugendliche und 20 MuseobilBOXen machten sich im Jahr 2014 gemeinsam auf den Weg um kreativ, experimentell und künstlerisch die Aufgaben eines Museums - Sammeln, Bewahren und Ausstellen - zu erforschen. Die Bündnispartner hießen Jugend im Museum e.V., Kulturpflaster e.V. und Socius – Die Bildungspartner gGmbH. Als Anschauungsmaterial dienten die Lehrwerkstatt Malzkabinett im Industriedenkmal Malzfabrik

der ehemaligen Schultheiss Mälzerei, das Werkbundarchiv - Museum der Dinge, das Deutsche Technikmuseum, die Berlinische Galerie und das Museum für Naturkunde.

Privatspenden: Der Verein verzeichnete im Jahr 2014 406 Mitglieder. Viele haben zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen Geld gespendet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichten wir vielen Kindern die kostenlose oder ermäßigte Teilnahme an den Angeboten und wurde in diesem Jahr für die Verbesserung (Waschbecken-)Situation in der Werkstatt Hortensienstraße genutzt.

Berlinische Galerie: Durch Sponsorengelder u. a. von der GASAG, Vattenfall sowie dem Förderverein des Landesmuseums konnte uns das Museum für viele kostenfreie Schul- und Ferienprojekte beauftragen.

## **6.1 Pilotprojekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen**

Im Januar 2014 startete das Projekt, das Kooperationsstrukturen erprobt, bei denen ein externer Partner Museen in ihrer Vermittlungsarbeit unterstützt. Ausgehend von den konkreten Bedürfnissen und Leitbildern der Häuser entwickelte JiM konzeptionelle und organisatorische Angebote. Das Spektrum dieser Angebote reichte von Projekten mit Schulen, Ferienprogrammen und Familienangeboten über Anträge und Kooperationen bis zur Schulung von VermittlerInnen oder Teams.

Das Projekt hat bereits eine nachhaltige strukturelle Verankerung von Vermittlungsangeboten bewirkt und insbesondere Kindern und Jugendlichen eine verstärkte Teilhabe an den Museen unserer Stadt ermöglicht. JiM als eigenständiger Partner fungierte als besucherorientierte und vielfältig vernetzte Schnittstelle zwischen kunst- und kulturhistorischen Museen und der Öffentlichkeit. Die Leistungen des Vereins reichten von der Entwicklung einzelner, museumsspezifischer Programme für Hort, Freizeit und Schule bis hin zur Entwicklung von Impuls- und Kooperationsprojekten und deren Umsetzung. JiM bot sich dabei zusätzlich als Partner für projektbezogene administrative Leistungen an.

Ein wesentliches Ziel des Projekts war es, Zielgruppen zu erreichen, die bislang nicht als Besucher der jeweiligen Einrichtungen ermittelt werden konnten. Dies konnten z.B. Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Haushalten sein wie auch Familien aus der Nachbarschaft. Aber auch bereits vorhandene Besucher werden langfristig an die Häuser

gebunden. Zudem galt es die Struktur der Häuser für die Belange von Vermittlungsarbeit zu sensibilisieren, entsprechende Räume zu schaffen und tragfeste Strukturen zu entwickeln.

Das Pilotprojekt wird über zwei Jahre extern durch Annette Löseke evaluiert, die die avisierten Ziele in Quantität und Qualität überprüft. Dies wird fachlich begleitet von Andrea Prehn, vom Institut für Museumsforschung. Dabei werden sowohl Aspekte wie die finanzielle und personelle Ausstattung des Pilotprojekts auf künftige Tragfähigkeit und Belastbarkeit hin überprüft und überprüft als auch die Akzeptanz der einbezogenen Museen und angebotenen Kurse und Programme untersucht und untersucht.

Das Projekt wird vom Land Berlin – Senatskanzlei (Kulturelle Angelegenheiten) gefördert. Die bisher beteiligten Museen sind: Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Bröhan-Museum Berlin, Brücke-Museum, Georg Kolbe Museum und das Werkbundarchiv – Museum der Dinge.

## 7. STATISTIK

### Anzahl TeilnehmerInnen (TN) an Programmen von Jugend im Museum e.V. nach Jahren und Museen

Jahr	TN insg:	TN-Tage	Davon TN-T	TN-Tage
		Gesamt	SchülerInnen	Pilotmuseen
2010	3.787	<b>7.882</b>	-	112
2011	5.525	<b>11.547</b>	5.050	84
2012	5.314	<b>11.156</b>	5.560	318
2013	7.263	<b>11.983</b>	5.160	234
<b>2014</b>	<b>10.306</b>	<b>14.971</b>	<b>8.080</b>	<b>1.648</b>

Berlin, Juli 2014

Katrin Boemke, Geschäftsführerin